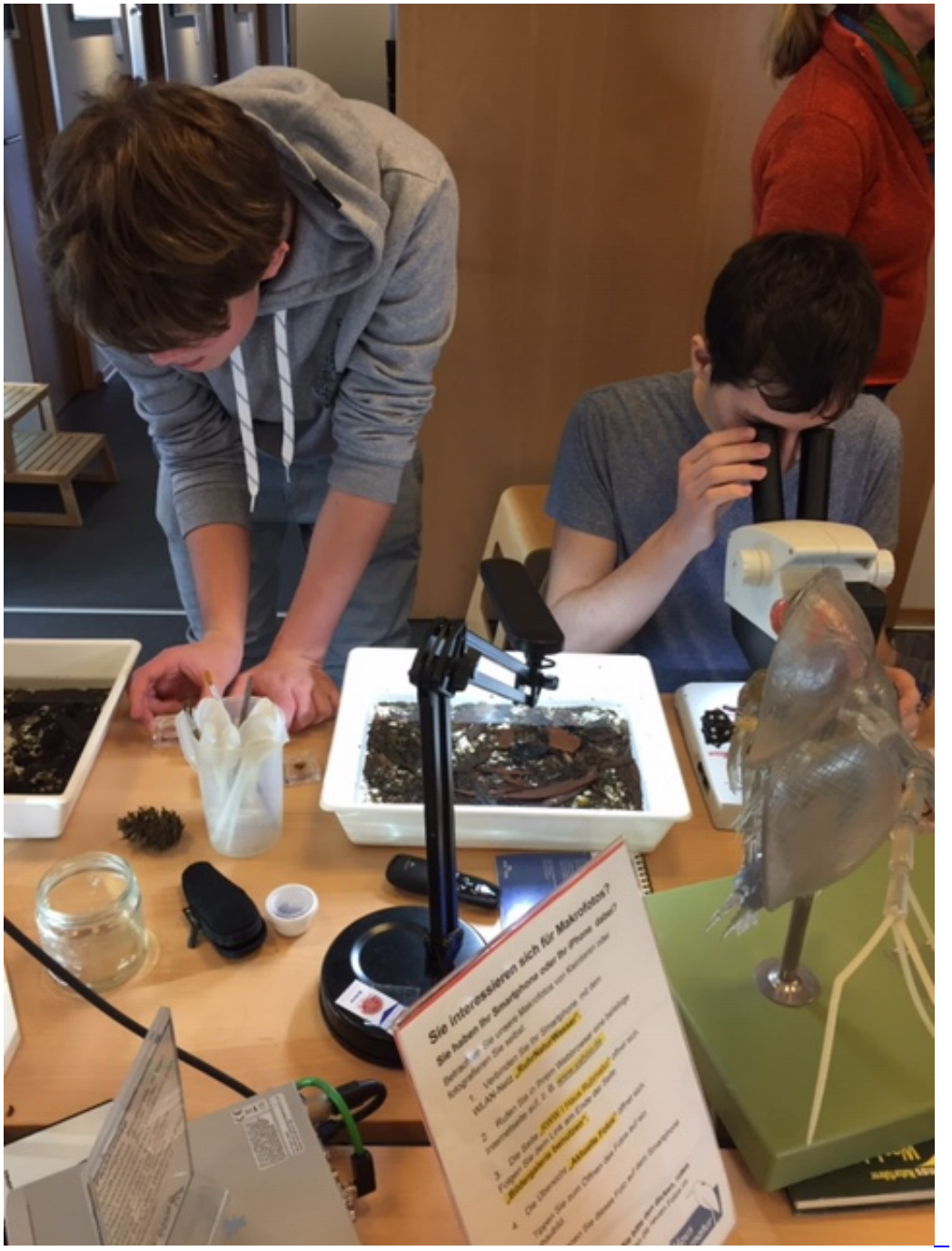
Das Ei unter der biologischen Lupe – Projektkurs im Haus Ruhrnatur

19.02.2019 16:27

Am 07.02.2019 hatten wir, der Chemie-Projektkurs von Frau Dr. Schulte, die Gelegenheit das Haus Ruhrnatur zu besuchen und in Vorbereitung auf die Osterakademie, die wir vom 15. bis 17.04.2019 an unserer Schule für 50 Grundschulkinder ausrichten werden, die verschiedenen Facetten des Eies kennenzulernen. Nachdem wir im Haus Ruhrnatur eingetroffen sind, wurden wir dort von Frau Krohn

herzlich begrüßt. Zuerst wurde uns veranschaulicht, was alles im Haus Ruhrnatur gemacht wird und was sich dort entdecken lässt.



Danach versammelten wir uns in einem Stuhlkreis und Herr Onnebrinck, ein erfahrener Ornithologe, erzählte uns etwas über die verschiedenen Lebewesen, die ihren Nachwuchs durch das Legen von Eiern zur Welt bringen. Obendrein wurde uns geschildert, dass manche Eier bestimmte Muster zur Tarnung vor Räubern haben. Nun wurden uns noch die Eier von verschiedenen Vögeln, wie der Laufente, der Wachtel oder der Legehenne, ober auch von einem Hai präsentiert. Diese zeigten alle unterschiedliche Charakteristika auf. Außerdem informierte uns Herr Onnebrinck uns noch über den Aufbau eines Eies. Anschließend begaben wir uns in den dritten Stock des Gebäudes, wo wir uns mit verschiedenen Reptilien, Amphibien, Nesseltieren, Insekten und Würmern beschäftigten. Diese Tiere sind ebenfalls ovipar (sie legen also Eier).

Zu guter Letzt haben wir mit einem Mikroskop gearbeitet und uns verschiedene Kleinstlebewesen unter die Lupe genommen. Gegen 15.15 Uhr wurden wir von Frau Krohn verabschiedet und es endete ein sehr erfolgreicher und spannender Tag im Haus Ruhrnatur. Während der Osterakademie wird den Grundschülern ebenfalls die Möglichkeit geboten im Haus Ruhrnatur etwas über das Ei zu lernen. Diese Exkursion werden sie in Begleitung unseres Biologie-Teams am 16.04.2019 unternehmen. Unser Dank gilt den Mitarbeitern des Haus Ruhrnatur, welche uns einen sehr informativen und interessanten Nachmittag bereiteten und uns die Möglichkeit boten unseren biologischen Horizont zu erweitern.

Vincent Faschina (Q1)